

**Postulat Fraktion SP/JUSO (Christof Berger/Giovanna Battagliero, SP)
vom 6. März 2008: Das „Lichtspiel“ bleibt in Holligen; Fristverlängerung**

In der Stadtratssitzung vom 29. Januar 2009 wurde das folgende Postulat erheblich erklärt:

Die SP/JUSO Fraktion ist grundsätzlich hoch erfreut, dass für die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Warmbächliweg ein Ersatzstandort bezogen werden kann und begrüsst das Vorhaben, an deren Stelle Wohnraum zu realisieren. Die Umsetzung des Zonenplans Warmbächliweg entspricht auch der Erfüllung des Postulats SP/JUSO (Christof Berger, SP): Das heutige Gelände der KVA zum Wohnen und Leben.

Wir hinterfragen allerdings den Abbruch der gesamten Liegenschaft Bahnstrasse 21, einer ehemaligen Schokoladenfabrik, welche heute eines der bedeutendsten Filmarchive der Schweiz enthält sowie eine Sammlung von ca. 160 Kino-Filmprojektoren, die nicht ohne grossen Aufwand verschoben werden können. Diese Liegenschaft erweist sich sowohl aufgrund der Platzverhältnisse als ideal, wie auch wegen der vorhandenen Kühlräume, die es erlauben, die kulturpolitisch bedeutsamen Sammelstücke der Sammlung der „Kinemathek Lichtspiel“ fachgerecht zu lagern. Diese Lagerräumlichkeiten könnten zudem auch von anderen Institutionen mit audiovisuellem Kulturgut aus Stadt und Region genutzt werden.

Da die Wohnnutzung entlang der Bahnstrasse aufgrund von Lärmimmissionen durch das Bahnareal ohnehin eingeschränkt und neben dem Wohnbau auch eine Ergänzungsnutzung (Durchmischung von Kultur, Freizeit und Gewerbe) vorgesehen ist, muss der Erhalt des Gebäudes Bahnstrasse 21 und eine Integration in die Neubauten ernsthaft erwogen werden.

Das Holligenquartier und der anschliessende Stadtteil VI (Bümpliz/Bethlehem) sind nur spärlich mit kulturellen Einrichtungen gesegnet. Um so wichtiger erscheint deshalb, dass uns die „Kinemathek Lichtspiel“ erhalten bleibt. Diese öffnet und betreut unter anderem durch fachgerechte Lagerung ein Filmarchiv mit dem zentralen Anliegen, das regionale Filmschaffen und die Kinogeschichte repräsentativ zu dokumentieren und in vielfältigen kinematografischen Dokumenten zu sichern. Sie führt das Kino Lichtspiel. Das Kino bietet Einblick in Filme aus dem Archiv und bringt mit thematischen Zyklen und Retrospektiven in Zusammenarbeit mit europäischen Filmarchiven Filme nach Bern, die sonst nicht gezeigt werden. Das „Lichtspiel“ hat seit Anfang 2008 einen Leistungsvertrag mit der Stadt Bern und ist Mitglied in den Verbänden der europäischen Kinematheken ACE (Association des cinémathèques européennes) und internationalen Kinematheken FIAF (Fédération international des archives du film). Das „Lichtspiel“ könnte ausserdem zu einem eigentlichen schweizerischen Filmmuseum ausgebaut werden. Es gibt in der Schweiz bedeutende private Sammlungen von Film-Materialien und -Requisiten. Ein Ausbau wäre vermutlich möglich, wenn eine oder mehrere solcher Sammlungen übernommen werden könnten.

Wir bitten daher den Gemeinderat

1. alles daran zu setzen, dass die „Kinemathek Lichtspiel“ am jetzigen Standort in Holligen verbleiben kann,
2. dass er, sollte sich ein Umzug an einen anderen Standort als unumgänglich erweisen, eine Umplatzierung innerhalb des Planungssperimeters „Zonenplan Warmbächliweg“ vordringlich prüft,

3. dass er, sollte sich ein Umzug an einen anderen Standort als unumgänglich erweisen, ein geeignetes Objekt zur Verfügung stellt oder bei der Suche nach einem solchen aktiv mithilft,
4. dass er, resp. die Stadt, sich an allfälligen Umzugskosten in dem Masse beteiligt (oder bei der Mittelbeschaffung mithilft), dass diese einmalige Sammlung erhalten werden kann.

Bern, 6. März 2008

Postulat Fraktion SP/JUSO (Christof Berger/Giovanna Battagliero, SP), Ursula Marti, Markus Lüthi, Stefan Jordi, Miriam Schwarz, Gisela Vollmer, Guglielmo Grossi, Corinne Mathieu, Andreas Krummen, Beat Zobrist, Claudia Kuster, Annette Lehmann, Hasim Sönmez, Liselotte Lüscher, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Flückiger

Bericht des Gemeinderats

Die im Vortrag (Stadtratssitzung vom 29. Januar 2009, SRB 048) getätigten Aussagen haben nach wie vor ihre Gültigkeit. Aktuell befindet sich die Planung Warmbächliweg in der kantonalen Vorprüfung. Voraussichtlich im 1. Quartal 2011 wird die Planung zur Volksabstimmung vorgelegt werde.

Weiterhin ist der Gemeinderat bereit,

1. den Verbleib der Kinemathek Lichtspiel im bestehenden Gebäude Bahnstrasse 21 als Option vorläufig (bis nach Durchführung des Wettbewerbsverfahrens) offen zu halten;
2. eine Umplatzierung innerhalb des Planungssperimeters Warmbächliweg im Rahmen des der Volksabstimmung folgenden Wettbewerbsverfahrens zu prüfen und,
3. sollten sich die erwähnten Varianten als nicht machbar und sinnvoll erweisen, das Lichtspiel zu unterstützen, ein geeignetes Objekt in vergleichbarem Rahmen zu finden.
4. Eine Aussage über einen allfälligen Beitrag an eventuelle Umzugskosten kann zum heutigen Zeitpunkt nicht gemacht werden.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat Fraktion SP/JUSO (Christof Berger/Giovanna Battagliero, SP) vom 6. März 2008: Das „Lichtspiel“ bleibt in Holligen; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts um ca. 1 Jahr, d.h. bis 13. Februar 2011, zu.

Bern, 16. Dezember 2009

Der Gemeinderat